

TU DU'S FÜR DICH UND DEINEN VEREIN

Ein Nachhaltigkeitskonzept für eine Vereinssportstätte - ausgerichtet an den
17 Zielen für nachhaltige Entwicklung

überarbeitete
3. Auflage



DEINE VEREINSSPORTSTÄTTE WIRD NACHHALTIG

AM BEISPIEL DES
UNTERWEGS - DAV KLETTERZENTRUMS BREMEN



IMPRESSUM

Herausgeber: UNTERWEGS - DAV Kletterzentrum Bremen
der Sektion Bremen des Deutschen Alpenvereins e.V.
Robert-Hooke-Straße 19
28359 Bremen

Autor, Konzeption u. Gestaltung: Jonas Loss
Betriebsleiter des UNTERWEGS - DAV Kletterzentrum Bremen
Tel. 0421 51429053, betriebsleitung@kletterzentrum-bremen.de

Fotos u. Grafiken: Soweit keine andere Quelle vermerkt - Jonas Loss

Bearbeitungsstand u. Auflage: 3. überarbeitete Auflage, Januar 2024, 200 Stk.
(1. Auflage, Mär. 2022: 10 Stk., 2. überarbeitete Auflage Sep. 2022: 200 Stk.)
Dieses Nachhaltigkeitskonzept ist ein Arbeitspapier, das einer ständigen Überarbeitung und Anpassung unterliegt.
Erstmals wurde es als Skript im November 2020 veröffentlicht.
Ursprünglich war das Konzept in Magazinform ausschließlich als ePaper geplant, um auch hier Emissionen einzusparen. Wegen der großen Nachfrage als Good-Practice-Beispiel entstand bereits wenig später eine 2. Auflage. Die hohe Nachfrage sowie zahlreiche Neuerungen machte schon bald diese überarbeitete 3. Neuauflage notwendig.

Gefördert durch: RENN.nord, www.renn-netzwerk.de
Das Netzwerk für Nachhaltigkeit aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH, www.dieumweltdruckerei.de, 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Euroblume, Klimaneutral durch CO₂-Ausgleich



Auszeichnungen: 2021: Projekt Nachhaltigkeit 2021, RENN.nord
2022: Nationale Auszeichnung - Bildung für nachhaltige Entwicklung, Deutsche UNESCO-Kommission
2023: Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, Kategorie Sport



INHALT

Vorwort
Seite 1

Warum wir?
Seite 3

Definition
Seite 5

Zielsetzung
Seite 7

	Keine Armut Seite 9		Weniger Ungleichheiten Seite 33
	Kein Hunger Seite 10		Nachhaltige Städte und Gemeinden Seite 35
	Gesundheit und Wohlergehen Seite 11		Nachhaltige/r Konsum und Produktion Seite 39
	Hochwertige Bildung Seite 15		Massnahmen zum Klimaschutz Seite 45
	Geschlechtergerechtigkeit Seite 21		Leben unter Wasser Seite 47
	Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen Seite 23		Leben an Land Seite 48
	Bezahlbare und saubere Energie Seite 25		Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen Seite 55
	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum Seite 29		Partnerschaften zur Erreichung der Ziele Seite 57
	Industrie, Innovation und Infrastruktur Seite 32		Ideensammlung & TU DU's Seite 59

Alles begann mit der Corona-Krise und dem Lockdown. Nachdem der Betrieb des Kletterzentrums eingestellt, Reparaturen und Gewährleistungsansprüche am Gebäude koordiniert, die Ablage und Langzeit-Todolisten abgearbeitet waren, bot sich Zeit für Kreativität, neue Projekte und Themen, die mir als Betriebsleiter im bisherigen Berufsalltag zu kurz kamen. Ein Kletterzentrum kann mehr sein als eine sportliche Verrichtungsstätte. Wieso also nicht den eigenen Anspruch höher ansetzen? Warum nicht den ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich halten, dafür aber einen möglichst großen gesellschaftlichen „Handabdruck“ hinterlassen?

Bereits beim Bau des Kletterzentrums wurden nachhaltige Aspekte berücksichtigt und

VORWORT

auch beim Betrieb nach der Eröffnung im Dezember 2015 zahlreiche Maßnahmen rund um das Thema umgesetzt. Nur wurden sie bisher nie systematisch erfasst. Darum entstand der Plan, dies endlich zu ändern und alle bereits umgesetzten Maßnahmen rund um einen nachhaltigen Kletterhallenbetrieb in einem eigenen Nachhaltigkeitskonzept systematisch zu erfassen. Dem Vereinsvorstand gefiel der Gedanke. Deswegen bat er mich, das Projekt weiter zu verfolgen.

So entstand das Projekt „Ein Nachhaltigkeitskonzept für eine Vereinssportstätte“. Aus einem anfänglichen Skript wurde ein gedrucktes Magazin, das mit dem „Projekt Nachhaltigkeit 2021“ die erste Auszeichnung erhielt. Wenig später folgte die von der Deutschen UNESCO-Kommission verliehene „Nationale Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und die zweite Auflage unseres Nachhaltigkeitskonzepts als Magazin. Im Herbst 2023 wurden wir für den deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert.

Mit unserem Engagement für eine lebenswerte Zukunft konnten wir viele Menschen inspirieren, sich darüber Gedanken zu machen, wie sie ihr eigenes Handeln nachhaltiger gestalten



könnten. Und wir konnten sie dafür begeistern, solche Ideen mit uns in die Tat umzusetzen. Wir haben Vorträge gehalten, Führungen veranstaltet, Interviews gegeben und in verschiedenen Medien Beiträge über die Umsetzbarkeit eines nachhaltigen Handelns veröffentlicht. So wollen wir möglichst viele motivieren, die gleiche Richtung einzuschlagen.

Das vorliegende Konzept ist eine Sammlung von Ideen und deren Umsetzungsmöglichkeiten, die zum Nachahmen auf ganz niederschwelligem Niveau anregen soll, sei es in einem Kletterzentrum oder in einem Vereinshaus. Das Konzept richtet sich an all jene, die Inspiration suchen, sich für einen nachhaltigen Wandel einzusetzen – im beruflichen wie im persönlichen Lebensumfeld. Es spiegelt das Bemühen wider, mit den Ressourcen, die dem Verein zur Verfügung stehen, Impulse zur Umsetzung eines nachhaltigen Lebensstils zu geben.

Die ganz großen Veränderungen und Erfolge bei der CO₂-Einsparung, der Gleichberechtigung, der Chancengleichheit oder der Biodiversität lassen sich natürlich schneller und leichter in der Politik und bei großen Unternehmen und globalen Playern erzielen. Doch gerade auch bei uns im Verein und im heimischen Kletterzentrum erreichen wir zahlreiche Menschen, die in ihrem jeweiligen Lebensumfeld die Idee für mehr Nachhaltigkeit und eine lebenswerte



Zukunft weitertragen können. Die Entscheidungsträger von heute und morgen sind unter uns im Verein und können in die richtige Richtung gestupst werden. Unten anfangen, damit oben etwas ankommt: „Bottem-Up-Motivation“, eine Wortneuschöpfung?

Ich würde mich freuen, wenn dieses Nachhaltigkeitskonzept und die Erfahrungen mit seiner Umsetzung im Kletterzentrum Bremen, vielen anderen Menschen, die sich engagieren möchten, Mut und Ideen geben kann.

Jonas Loss
Betriebsleiter des UNTERWEGS - DAV
Kletterzentrum Bremen

(*1984) arbeitet (seitdem er arbeiten darf) in Kletterhallen - als Schüler in den Red-Point-Walls Duisburg, als Student im RoXx in Göttingen, ab 2008 als Betriebsleiter im Cube in Wetzlar und seit 2015 als Betriebsleiter im UNTERWEGS - DAV Kletterzentrum Bremen.

In Göttingen hat er Forstwissenschaft studiert, an der Fachhochschule Braunschweig einen Weiterbildungsstudiengang in Erlebnispädagogik und Outdoortraining absolviert.

Letztendlich hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und verbringt inzwischen viel mehr Zeit im Büro als ihm lieb ist. Gerne entflieht er der Bürokratie und widmet sich der Entwicklung neuer Ideen und Projekte. So entstand auch dieses Nachhaltigkeitskonzept, das seine Interessen aus dem Studium und der Liebe zur Natur mit dem Klettersport und seiner Arbeit verbindet.

Jonas Loss



„Wir lieben die Berge“

lautet das zentrale Motto des Deutschen Alpenvereins. Genau aus diesem Grund hat sich der Verein nicht nur die Förderung des Bergsports – und im ersten Jahrhundert seiner Geschichte auch der Erschließung des Alpenraums – zur Aufgabe gemacht, sondern auch dessen Erhalt für zukünftige Generationen sowie für die Tier- und Pflanzenwelt. Zu diesem Zweck hat der Alpenverein den Umwelt- und Naturschutz als zentrale Aufga-

sehr spezifisch um die Wirkungsstätte des Kletterzentrums als Vereinsheim, Sportanlage und letztendlich Servicedienstleister im Großraum Bremen. Im Bereich des Kletterzentrums geht es vor allem darum,

1. Nachhaltigkeitsziele systematisch zu erfassen,
2. sie im Rahmen von Controllingmaßnahmen fortlaufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln sowie
3. Nutzer*innen, Ehrenamtliche und Arbeitnehmer*innen zu weiterem Engagement zu motivieren.

WARUM WIR?

be in seiner Satzung verankert.

Ein Großteil der Bestrebungen hinsichtlich einer ökologischen, nachhaltigen Entwicklung ist jedoch vorrangig auf den Alpenraum oder die Anreise ausgerichtet. Gerade in Ballungsräumen und im alltäglichen Leben rücken die Alpen jedoch oft in den Hintergrund. Die Realität des Bergsportes und des Vereinslebens spielt sich andernorts ab. Die Vereinsmittelpunkte vor Ort sind mittlerweile oft die Kletterzentren der DAV-Sektionen. Diese wiederum wurden unter Nachhaltigkeitsaspekten bisher wenig beleuchtet.

Darum soll es in diesem Nachhaltigkeitskonzept nicht um einen nachhaltigen Bergsport oder die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Sektion Bremen insgesamt gehen, sondern

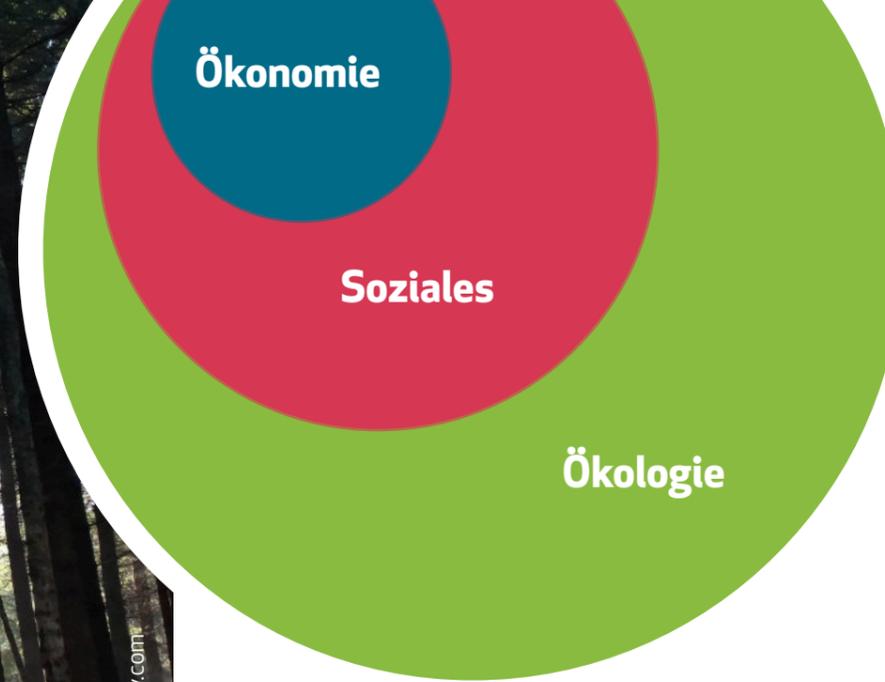
Das „UNTERWEGS - DAV Kletterzentrum Bremen“ ist Teil der Sektion Bremen des Deutschen Alpenvereins e.V. und wird von dieser seit der Eröffnung im Dezember 2015 betrieben. Mit seinen täglich ca. 100 Besucher*innen ist es die zentrale Anlaufstelle für Sektionsmitglieder, Seilkletterer und Seilkletterinnen in Bremen.

In seinem Leitbild verpflichtet sich das Kletterzentrum zu einer nachhaltigen und ökologischen Betriebsführung:

„In einer zunehmend gefährdeten Natur und Umwelt möchte das Kletterzentrum Vorreiter für einen nachhaltigen und ökologischen Kletterbetrieb sein. Hierfür werden besondere Anstrengungen unternommen.“

(Leitbild 2020, UNTERWEGS - DAV Kletterzentrum Bremen)





Hinsicht verstanden. Kern der Agenda sind 17 globale Ziele, unterteilt in 169 Unterziele. Die Ziele beziehen sich auf so unterschiedliche Themen wie Armut, Gesundheit, Bildung, Energie, Arbeit und internationale Partnerschaft. Heute bilden diese 17 Ziele die Grundlage eines modernen Nachhaltigkeitsverständnisses.

Der Nachhaltigkeitsbegriff beruht auf einem ebenso einfachen wie logischen Prinzip und bedeutet auf die Forstwirtschaft bezogen - die diesen Begriff erstmals prägte -, dass nur so viele Bäume geerntet werden dürfen, wie nachwachsen.

berücksichtigt: 1. Ökologie, 2. Ökonomie, 3. Soziales. Alle Komponenten sind in diesem Modell gleich gewichtet und tragen das Dach der Nachhaltigkeit. Das Vorrangmodell gewichtet die drei Aspekte und stellt die Ökologie vor Soziales und vor die Ökonomie. Die Gewichtung macht in sofern Sinn, als dass beim Säulenmodell unterstellt werden kann, dass die Verschlechterung in einem Bereich durch den Fortschritt in einem anderen Bereich miteinander aufgewogen wird. Hierbei spricht man auch von schwacher Nachhaltigkeit.

Im Vorrangmodell wird davon ausgegangen, dass ohne eine intakte Ökologie die Grundvoraussetzung für soziale Stabilität und ohne diese auch die Grundlage für ökonomische Stabilität fehlt. Ökologische Nachhaltigkeit kann so höchstens in geringem Umfang bzw. gar nicht durch ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ersetzt werden. Diese Sichtweise nennt man auch „starke Nachhaltigkeit“.

Im September 2015 wurde von den Mitgliedstaaten der Vereinten

Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Sie ist gültig für alle Staaten dieser Welt - unabhängig davon, ob es sich um Entwicklungs-, Schwellen- oder Industrieländer handelt.



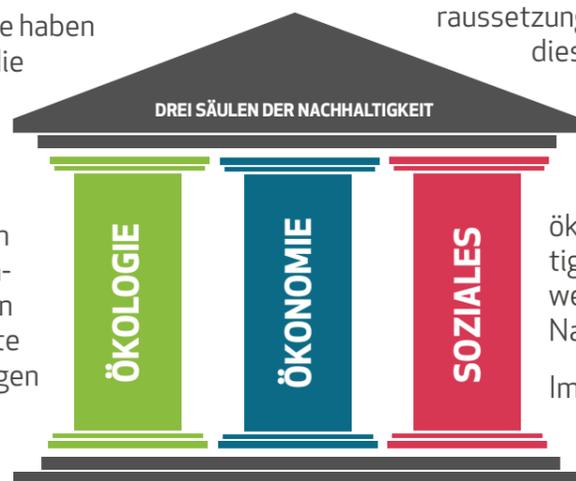
Im Folgenden werden die Nachhaltigkeits-Bemühungen des Kletterzentrums den 17 SDGs zugeordnet. Diese Bemühungen um eine lebenswertere Zukunft können bezogen auf das Kletterzentrum als Corporate Social Responsibility (CSR) oder gesellschaftliche Unternehmensverantwortung verstanden werden, bei der das „Kerngeschäft“, die Klettersportausübung, einen möglichst geringen Fußabdruck in Natur und Umwelt hinterlassen soll und darüber hinaus vielleicht sogar ihren Beitrag zu einer lebenswerteren Welt leistet.

Die Agenda 2030 enthält Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Auch hier wird nachhaltige Entwicklung als eine umfassende Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozialer

DEFINITION

Mittlerweile fassen wir den Nachhaltigkeitsgedanken deutlich weiter. Wir haben erkannt, dass ein rein auf Ökologie fokussierter Ansatz nicht ohne soziale und ökonomische Folgen bleibt, sodass diese in einem integrativen Ansatz immer mitbedacht werden müssen.

Diverse Modelle haben sich etabliert, die die Wechselwirkungen der drei Bereiche illustrieren sollen. In einem 3-Säulen-Konzept werden alle drei Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung



Im Vorrangmodell wird davon ausgegangen, dass ohne eine intakte Ökologie die Grundvoraussetzung für soziale Stabilität und ohne diese auch die Grundlage für ökonomische Stabilität fehlt. Ökologische Nachhaltigkeit kann so höchstens in geringem Umfang bzw. gar nicht durch ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ersetzt werden. Diese Sichtweise nennt man auch „starke Nachhaltigkeit“.

Im September 2015 wurde von den Mitgliedstaaten der Vereinten

Im September 2015 wurde von den Mitgliedstaaten der Vereinten

Im September 2015 wurde von den Mitgliedstaaten der Vereinten

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



ZIELSETZUNG

Seit dem Bestehen des Kletterzentrums sind sowohl der Verein als auch die Betriebsleitung um einen nachhaltigen Betrieb bemüht. So wurden bereits viele Prozesse und Entwicklungen im Rahmen der Nachhaltigkeit gestaltet und betrieben. Mit steter Fortentwicklung der bereits umgesetzten Maßnahmen und einer zunehmenden Sensibilisierung der Betriebsleitung und Mitarbeiter*innen sollen diese getroffenen Maßnahmen nun in einem Nachhaltigkeitskonzept systematisch erfasst und evaluiert, Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt und neue Ideen gesammelt werden.

Hierbei handelt es sich um einen langfristigen, fortlaufenden Prozess, in den alle Akteure miteinbezogen werden und der nie abgeschlossen sein wird. Viele kleine Maßnahmen, die im folgenden Konzept detailliert aufgeführt werden, fügen sich zu einem großen Gesamtbild zusammen.

Über diese betrieblichen Maßnahmen hinaus verfolgt das Kletterzentrum als vereinsbetriebene Sportanlage einen Bildungsauftrag und

arbeitet einer gesellschaftlichen Transformation zu, die Nachhaltigkeit als Lifestyle des Klettersports und des Sektionslebens etablieren will.

Grundsätzlich geht es darum, ein Bewusstsein für die ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu schaffen, wie sie die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ in ihren „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (Sustainable Development Goals, SDGs) vorsieht.

Zum Erreichen dieser Ziele ist das Kletterzentrum auf die Mithilfe aller Akteure angewiesen. Nur gemeinsam können wir den Nachhaltigkeitsgedanken mit Leben füllen. So legen wir viel Wert auf Mithilfe, Engagement und Feedback. Wenn du, liebe Leserin oder lieber Leser, eine Idee, oder eine Anregung hast, beteilige dich bitte und schreibe uns eine Mail an hallo@kletterzentrum-bremen.de.

DANKE!

Im Folgenden werden alle Maßnahmen den 17 SDGs zugeordnet. Nicht zu jedem der Ziele kann das Nachhaltigkeitskonzept des Kletterzentrums etwas beitragen und konkrete Maßnahmen anbieten. Auch wird es Überschneidungen geben, weil manche Maßnahmen sowohl dem einen als auch dem anderen Ziel zugeordnet werden können.

SDGs

Maßnahmen, **TU DU's**, die in Planung sind, oder bei denen noch Handlungs- und/oder Optimierungsbedarf besteht, sind in roter Schrift geschrieben.

1 KEINE ARMUT



Armut in jeder Form und überall beenden.

Gleich die ersten beiden SDGs 1 und 2, bilden Bereiche, in denen eine Sportanlage kaum aktiv werden kann.

Armut aktiv zu bekämpfen ist mit einer nicht auf Gewinnabsicht fokussierten Betriebsführung (Zweckbetrieb) zwar nicht möglich, erhöht jedoch dank moderater Preisgestaltungsmöglichkeiten und umfangreichen Rabattierungen für ökonomisch schwächer gestellte Personen sowie für Kinder und Jugendliche, Studenten, Senioren etc., die Chance der Teilhabe am Klettersport und am Vereinsleben (s. dazu mehr unter dem Ziel 10 „Weniger Ungleichheit“).

Wo sich jedoch Möglichkeiten ergeben, als Kletterzentrum und Sektion zu helfen, bemühen wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten. So geschehen zum Beispiel bei der Aktion „Winterzeit! ...das lässt uns nicht kalt!“ der Inneren Mission in Bremen. Hier werden Decken und Schlafsäcke für Obdachlose gesammelt. Gerade outdoor-affine Kletter*innen haben gelegentlich Exemplare übrig, die sie gerne für diesen Zweck spenden.

Innerhalb der DAV Jugendarbeit, die das Kletterzentrum zum Klettern nutzen und hierfür einen geringen Quartalsbeitrag zahlen, besteht die Möglichkeit für finanzschwache Familien, sich von diesem Beitrag auf Antrag befreien zu lassen.



Quelle: www.inneremission-bremen.de

Schaffung sicherer und menschenwürdiger Arbeitsplätze

Mit zunehmender Professionalisierung der Vereinsbetriebe und wachsenden Mitgliederzahlen, die betreut und verwaltet werden müssen, wächst auch die Anzahl der Beschäftigten und mit ihr die Verantwortung des Vereins als Arbeitgeber. Hier den richtigen Rahmen zu finden und diesen immer wieder anzupassen zeichnet auch bei uns die Vereinsarbeit aus.

2 KEIN HUNGER



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Folgende Handlungsfelder spielen eine Rolle:

Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und -verlusten

Im Kletterzentrum haben wir den Einkauf insofern optimiert, dass wir nicht in die Lage kommen, Lebensmittel wegwerfen zu müssen. Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) dürfen mit entsprechender Kennzeichnung weiter verkauft werden. Auch werden überzählige oder knapp abgelaufene Produkte, die nicht mehr in den Verkauf gehen, vom Team konsumiert. Der Hunger lässt sich dadurch natürlich nicht verringern, gleichwohl kann hier etwas für einen nachhaltigen Konsum getan werden (s. dazu mehr unter Ziel 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“).

Förderung ökologischer und regionaler Landwirtschaft und Produktion sowie Vertrieb gesunder und erschwinglicher Lebensmittel

Bioprodukte im Bistro, regionale Biomilch, regionale, vegane Suppen und Eintöpfe ohne Konservierungs- und Zusatzstoffe.

Schaffung und Förderung eines Bewusstseins für gesunde Ernährung

Sicherlich ein Handlungsfeld, das sich ausbauen lässt. Hier ließe sich hervorheben, dass wir bei unserer Ferienbetreuung inkl. Mittagessen „KidsCamp“ immer auch einen Obst- bzw. Gemüse-Snackteller anbieten. Auch in der Snackecke für das Team versuchen wir mit zusätzlichen Angeboten von Obst und Nüssen gesünder zu snacken.

Bezug von Produkten und Dienstleistungen, welche unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt wurden, auf Risiken in der Zulieferkette achten

Fair gehandelter Kaffee, Tee und Kakao



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Das Kletterzentrum als Sportstätte dient dem primären Zweck der Sportausübung und damit dem Erhalt der Gesundheit und der Stärkung der Resilienz.

Damit der Klettersport sicher ausgeübt werden kann, legen der Alpenverein und das Kletterzentrum einen besonderen Fokus auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung sowie eine sichere und moderne Ausstattung. Mit Angeboten für jede Altersklasse und jeden Schwierigkeitsgrad motiviert es viele Neulinge, den Klettersport auszuprobieren.



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

In Kooperation mit der Handelskrankenkasse hkk aus Bremen finden im Kletterzentrum Seminare und Fortbildungen für Firmen und Institutionen statt, um innerbetriebliche Gesundheitskonzepte zu entwickeln und zu verfolgen.

Qualifizierte Trainer*innen ermöglichen allen den Weg in die Vertikale.

Projekt: In Balance

„In Balance“ ist ein Kooperationsprojekt zur Gesundheitsförderung durch das Medium Klettern zwischen dem Bremer Alpenverein, dem Landesinstitut für Schule Bremen und der hkk Bremen und schließt verschiedene Angebote ein.

„Body and soul“ ist als eintägiges und kostenfreies Schnupperangebot rund um die Themen Körpererfahrung und Gesundheit für die Zielgruppe Schüler*innen aus Bremer Schulen ab Klasse 7 (alle Schulformen) Teil dieses Projektpaketes.



Im Rahmen der gesundheitsförderlichen Arbeit spielt das Thema Balance im eigenen Leben eine große Rolle. Themen wie eigene Stärken und Schwächen, Umgang mit Herausforderungen und Risiken im Leben können ebenso wie das Gefühl für den eigenen Körper und Verantwortung für sich und andere wahrzunehmen in der Kletterhalle sehr direkt erfahrbar werden.

Ziel ist es, das Gesundheitsbewusstsein der teilnehmenden Schüler*innen zu stärken und insbesondere Körpererfahrungen für die

Balance von „body and soul“ mit dem Medium Klettern zu sammeln. Das eigene Risikoverhalten zu thematisieren und ein individuelles Körpergefühl zu schulen, können Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelnen und die Gruppe aufzeigen.

Web: www.kletterzentrum-bremen.com/klettern/schulprojekt-in-balance

Hochschulsport

In Kooperation mit dem Hochschulsport der UNI Bremen finden im Kletterzentrum Kletterkurse speziell für Studierende zu besonders günstigen Konditionen statt.



Erste-Hilfe

Jede*r Trainer*in im Kletterzentrum verfügt über eine Erste-Hilfe-Ausbildung und ist verpflichtet, diese auf dem aktuellen Stand zu halten.



Registrier-Aktion DKMS

Im Kletterzentrum soll eine Registrier-Aktion für potentielle Stammzellenspender*innen stattfinden. Die Planung im Frühjahr 2020 wurde jedoch durch die Corona-Pandemie unterbrochen.

Web: www.dkms.de/de/aktionen-organisieren

Verteilaktion Organspendeausweise

Wir unterstützen den Aufruf zur Organspende und das damit verbundene Tragen eines Organspendeausweises. Der weitverbreitete Ausweis in Papierform ist für Outdoorsportler*innen oft recht kurzlebig. Im Kletterzentrum wurden im Februar 2020 500 stabile Scheckkarten-Organpendeausweise verteilt und für das Thema sensibilisiert. Eine Wiederholung der Aktion fand im Juni 2022 statt.



AED bzw. Defibrillator

Im Juli 2021 konnten wir einen weiteren Punkt unserer Ausbauliste dieses Nachhaltigkeitskonzeptes abhaken: Ein AED (Automatisierter Externer Defibrillator) hängt nun für die Öffentlichkeit nutzbar an zentraler Stelle im Hauptkletterbereich.





Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Imker Thorsten Wilkens informiert über seine Bienen und die Honigproduktion am Kletterzentrum

Beim SDG 4, hochwertige Bildung, sehen wir die größten Potentiale unser Engagement weiter auszubauen. Wie in diesem Konzept zu erkennen, gehen unsere Nachhaltigkeitsbemühungen hinsichtlich der organisatorischen Betriebsführung als auch der technischen Optimierung der Infrastruktur bereits sehr weit ins Detail und sind zum Teil erschöpft. Bei einem Verein mit mehr als 5500 Mitgliedern und nochmal mehr Gästen des Kletterzentrums sind die Einflussmöglichkeiten auf diese Personen nahezu unerschöpflich. Hier kann das Kletterzentrum und der Verein einen wichtigen Beitrag leisten und im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung genau diese Themen ansprechen, seine Gäste und Mitglieder aufklären und zum Mitmachen bewegen. Genau diesen Anspruch hat diese neueste Auflage des Nachhaltigkeitskonzepts in Magazinform, das bunt bebildert maximal zugänglich und leicht zu erfassen sein soll.

bemühungen in Verbindung mit dem Hashtag #klzbremengoessustainable und zeigt so auf, wo und wie sich auch andere engagieren können. Inzwischen ist es aber nicht mehr nur das Kletterzentrum, das sich verstärkt für die Nachhaltigkeitsziele einsetzt. Das Engagement hat auf den ganzen Verein übergegriffen, so dass auch unser Hashtag eine Erweiterung erfahren hat: #davbremengoessustainable

Im Kletterzentrum steht ein Seminarraum zur Verfügung, in dem Bildungsangebote zum Beispiel in Form von Vorträgen stattfinden. Freie Wandflächen im Kletterzentrum werden zur Information der Besucher*innen genutzt. Innerhalb des Alpenvereins hat die Jugendarbeit und -bildung einen großen Stellenwert. Dies drückt sich im Kletterzentrum durch das Vorhandensein eines eigenen Jugendraumes und zahlreicher Jugendgruppen aus. In diesen werden neben dem Sport vorrangig Sozialkompetenzen und Umweltbewusstsein vermittelt.

Vorträge

Im Seminarraum des Kletterzentrums fanden bereits einige Vorträge rund um das Thema Umwelt- und Naturschutz statt. Dieses Themenangebot kann weiter ausgebaut werden. Mögliche weitere Vortragsveranstaltungen wären zum Beispiel:

- Vortrag von RENN.nord zu den SDGs
- Vortrag des Naturschutzreferenten des DAV-Landesverbands zu Felssperrungen und naturverträglichem Klettern am Fels: naturschutz@dav-nord.org

Darüber hinaus finden kontinuierlich Vorträge zu alpinen Themen statt.

Freiwilligendienst-Einsatzstelle

Bereits seit 2016 ist das Kletterzentrum eine Einsatzstelle für den Freiwilligendienst. Seit 2018 bieten wir zusammen mit dem Träger des



Kooperation Landesinstitut für Schule (LiS)

In Kooperation mit dem LiS finden im Kletterzentrum neben unserem Projekt „In Balance“ (mehr hierzu unter Ziel: 3) auch Integrationsangebote für junge Geflüchtete und Migrant*innen statt.

Multiplikator

Im Rahmen einer Beratungstätigkeit der Betriebsleitung für andere DAV Sektionen sowie im Rahmen eines Lehrauftrages in der DAV Betriebsleitungsausbildung wird das Thema nachhaltiger Betrieb von Vereinssportstätten bearbeitet.

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Die Zusammenarbeit mit der JDAV hinsichtlich einer nachhaltigen Bildung und dem Engagement für ein nachhaltiges Handeln kann weiter ausgebaut werden.



GEMEINSAM FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT!

#davbremengoessustainable

Noch zugänglicher als ein Magazin sind niedrigschwellige Aufklärungsangebote in den sozialen Medien. Das Kletterzentrum verbreitet diese und seine Nachhaltigkeits-



Unsere Freiwilligendienstleistende Philina sammelt erste Erfahrungen im Routenbau.



Hochbeete

Unsere vier Hochbeete sind das jüngste FÖJ-Projekt. Diese Projekte haben in unserer Einsatzstelle Tradition und werden von unseren Freiwilligendienstleistenden (föj) selbständig erarbeitet und umgesetzt.

Nahrung ist für uns unverzichtbar und ein fester Bestandteil unseres Alltags. Dennoch gibt es nur wenige Themen, die auch bei uns im Verein so stark debattiert werden: Ist eine vegane oder zumindest vegetarische Ernährung nachhaltiger und ressourcenschonender als die „klassische“ Ernährung mit Fleisch? Was steckt wirklich dahinter, wenn Produkte

im Supermarkt als „bio“ oder „regional“ ausgezeichnet werden? Wo kommen unsere Lebensmittel eigentlich her und wie genau werden sie angebaut?

Mit Hilfe der Hochbeete sollen viele dieser Fragestellungen erarbeitet und kontrovers diskutiert werden. Speziell innerhalb der Jugendgruppen wird im Rahmen der vereinsinternen BNE-Arbeit ein Bewusstsein für die natürliche Ressource Lebensmittel geschaffen.

Jugendliche erleben wie Pflanzen auch ohne den Einsatz von Pestiziden auf nachhaltige Weise erzeugt werden und gedeihen können.

Der eigene Anbau vermittelt alltagsnah, Verantwortung zu übernehmen und ein Gespür für den sparsamen Umgang mit der Natur zu entwickeln.



Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit 18.09. bis 08.10.2024

Save the Date!

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (DAN) anlässlich der Weltkonferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung (Rio+20) im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Ziel der Aktionstage ist es, vorbildliches Engagement in ganz Deutschland sichtbar zu machen, öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema

Nachhaltigkeit zu erregen und mehr Menschen zu einem nachhaltigen Handeln zu bewegen.

Im Rahmen unserer BNE-Arbeit (Bildung für nachhaltige Entwicklung) innerhalb des Vereins setzen auch wir ein deutliches Zeichen und beteiligen uns jährlich an den Nachhaltigkeitstagen mit einer Reihe an Veranstaltungen:

- Ausstellung im Kletterzentrum zum fairen Handel in Kooperation mit dem biz Bremen.
- Führung durch das Kletterzentrum: „Nachhaltigkeit in der Praxis in KMU“ (Kleine

und mittlere Unternehmen) für Mitglieder des Technologieparkverein UNI Bremen

- Führung durch das Kletterzentrum: „Gelebte Nachhaltigkeit im Verein“
- Führung Kaffeerösterei bei unserem Partner UTAMTSI: fairer und biologischer Kaffee-Anbau
- Upcycling-Workshop: Aus alten Klettermaterialien entstehen neue Produkte
- Vortrag: Fairer Handel, biz Bremen
- Ausstellung im Gebäude zum fairen Handel
- Führung über das UNI-Gelände: Projekt „Campus Goes Biodivers“
- Führung: Ökologische Gartengestaltung

KLZ-Programm 2023: kletterzentrum-bremen.com/2023/09/14/programm-deutsche-aktionstage-nachhaltigkeit/

Web: gemeinschaftswerk-nachhaltigkeit.de

Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit UND JETZT ALLE



Nachhaltig
handeln.
Und zwar **gemeinsam.**

Das Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit ist eine Initiative von Bund und Ländern und wird vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) koordiniert.



5 GESCHLECHTER- GLEICHHEIT



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

Geschlechtersensible Sprache

Das Team des Kletterzentrums ist um einen gleichberechtigten Umgang aller Personen, die bei uns arbeiten und uns besuchen, bemüht. Als Teil dieser Bestrebung nutzen wir gendersensible Sprache, orientiert an der Handreichung der Stadt Bremen¹ und den Ausführungen des Teams Genderleicht². Dabei ist uns die kontroverse Debatte um die verschiedenen Möglichkeiten der Schreibungen bewusst. Dennoch halten wir es für eine wichtige Form einer geschlechtersensiblen und diversitätsbewussten Haltung, die wir wahrnehmen möchten.

Einfache sportstättenspezifische Beispiele sind der EINSTIEGSKURS (nicht Einsteigerkurs) im Kursprogramm, die TRAININGSSTUNDE (nicht Trainerstunde), das TEAMLEITUNGS-MEETING (nicht Teamleiter-Meeting) oder der*die Routenbauer*in auf unseren Routenschildern.



Diversitätsorientierte Teambildung

Bei der personellen Zusammensetzung der Work-Teams im Kletterzentrum (Kurse, Service, Routenbau, Kindergeburtstage, Wartung, Haustechnik) sind wir um eine möglichst heterogene Zusammensetzung bemüht, sowohl bezogen auf die Geschlechter- als auch auf die Altersverteilung. Letztendlich soll das Personal die Vielfalt seiner Vereinsmitglieder widerspiegeln.

Besonders freut uns der überdurchschnittlich hohe Frauenanteil im Routenbau-Team. Im Oktober 2020 betrug er 41%, ein bemerkenswerter Prozentsatz in einem Tätigkeitsfeld, das oft ausnahmslos in männlicher Hand liegt.

WC-Anlagen

Diese sollten nach Willen der Sektion als Unisex-WC ausgelegt werden. Das bedeutet, dass ein Raum aller Geschlechter mit mehreren Kabinen statt der üblichen Aufteilung in „Damen“ und „Herren“ zur Verfügung steht. Zur Zeit der Bauplanung 2014 war diese Ausführung in Bremen rechtlich leider nicht möglich. Wir halten das Unisex-WC jedoch nach wie vor für eine erstrebenswerte Einrichtung, die noch dazu ökonomische Vorzüge mit sich bringt und Ressourcen spart (ein Waschbecken, Handtuch-Spender, Beleuchtung etc.).

Als Kompromiss wurde im März 2022 die Räumlichkeit der Barrierefreien Toilette zusätzlich zum Wickelraum zu einem „All Gender WC“ deklariert.

Wir sind für alle da
und scheuen uns nicht, dies auch zu zeigen!

1. Rundschreiben des Senators für Finanzen Nr. 26/2020 - Handreichung Gendersensible Sprache in der Bremer Verwaltung. <https://bit.ly/3ILZMyb> [08.08.2021]

2. <https://www.genderleicht.de/genderstern> [19.08.2021]

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



Um eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser zu realisieren, wurden bereits verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Weitere könnten noch in Angriff genommen werden.

Wasserverbrauch reduzieren

Um den Wasserverbrauch zu reduzieren, wurden bereits verschiedene Maßnahmen durchgeführt:

- Selbstschluss-Armatur mit Durchflussbegrenzer (Spar-Perlatoren) an den Handwaschbecken
- Wasserlose Urinale, Spülkästen WCs mit Sparfunktion
- Griffreinigung mit Griffwaschmaschine und Mehrfachnutzung des Wassers
- An allen vier Duschen wurden Sparbrausen der Firma „Bubble Rain“ installiert. Diese reduzieren den Wasserverbrauch von durchschnittlich 18l/Min auf 6 l/Min, ohne an Duschkomfort einzubüßen. Der Duschkopf wurde mit dem Siegel „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet.

Web: www.wolf-aqua-manufaktur.de/html/bubblerrain.html

Verunreinigungen reduzieren

Im Kletterzentrum werden ausschließlich besonders umweltverträgliche Wasch- und Handpflmittel verwendet, vorzugsweise von der anerkannten Marke „Frosch“ mit den entsprechenden Umweltsiegeln.

Tu Du: Reinigungsmittel der Reinigungsfirma evaluieren

Web: www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltig-leben/hausputz-und-reinigungsmittel-476050

Bewässerung Grünanlagen

Für die Grünanlagenbewässerung steht eine Grundwasserpumpe zur Verfügung. Da die Bewässerung nur notwendig ist, wenn die Sonne entsprechend scheint und dann unsere PV-Anlage mehr Strom produziert als wir verbrauchen, erfolgt die Bewässerung klimaneutral.

Oberflächenwasser-Entsorgung

Unser Straßenzug ist an eine Trennkanalisation angeschlossen, das heißt, dass Regenwasser separat vom Grauwasser (z.B. WC-Anlagen) in die umliegenden Fleete geleitet wird. Hierdurch wird das in Klärwerken zu reinigende Wasser stark minimiert.

Versiegelte Flächen

Diese wurden, wo es möglich war, vermieden. Parkplatzanlagen und Zuwege sind nicht geteert, gepflastert oder anderweitig versiegelt.

Perspektivisch sollen überdachte Radstellplätze errichtet und mit einer Dachbegrünung realisiert werden.

Viva con Agua

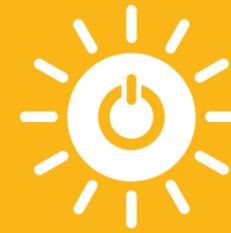
Beim Verkauf von Mineralwasser setzen wir neben dem in der Region beheimateten „Vilsa“, auf die sozial engagierte Marke „Viva con Agua“ die sich mit jeder verkauften Flasche für den sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und einer sanitären Grundversorgung einsetzt. Hier kommt das Mineralwasser aus dem Husumer Mineralbrunnen und erfüllt damit einen regionalen Anspruch.



Kaum zu glauben,

der Blick vom Wasser auf's Kletterzentrum

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

19,76 kW^{peak} Solarleistung, sowie ein 9,2 kW Stromspeicher unterstützen den Energiebedarf des Kletterzentrums



17 ZIELE

Energiegutachten

Um den Energieverbrauch des Kletterzentrum weiter zu optimieren und mögliche Schwachstellen aufzuzeigen, wurde mit Unterstützung der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen ein Energiegutachten erstellt.

Die im Gutachten noch möglichen aufgezeigten

Einsparpotenziale und die damit verbundenen Maßnahmen werden nun stetig umgesetzt.

Beispiele bereits umgesetzter Maßnahmen:

- Anschluss der Gastropülmaschine an die Warmwasserleitung. Hierdurch wird weniger Strom zum Aufheizen des Wassers benötigt.
- Der Präsenzmelder im Treppenhaus wurde repariert und optimiert.
- Seperate WC-Lüftung durch Zeitschaltung in der täglichen Laufzeit begrenzt.

Strom

Das Kletterzentrum bezieht Öko-Strom aus thermischer Verwertung über den städtischen Versorger SWB. Darüber hinaus erzeugt es einen Teil seines benötigten Stroms mithilfe einer Photovoltaikanlage (19,76 kWp) selbst und speichert diesen in einem eigenen 9,2 kW Hausspeicher.

Folgende Maßnahmen wurden darüber hinaus zur Stromeinsparung ergriffen:

- 100% LED-Beleuchtung
- Präsenzabhängige Beleuchtung von Laufwegen und der Außenkletterwand
- Hochwertige Kühlgeräte (nur teilweise)



- Kühlgeräte mit großen Energieverlusten, wie zum Beispiel Getränkekühlschränke mit Scheibe, bei denen keine Kühlketten sichergestellt werden müssen, werden bei 10°C statt bei 6°C betrieben.
- Die Lüftungsanlage wird im Sommer ausgeschaltet. Durch bauliche Maßnahmen kann optimal quergelüftet werden. Im Winter ist ein Lüftungsbetrieb auf

UNTERWEGS - DAV KLETTERZENTRUM BREMEN

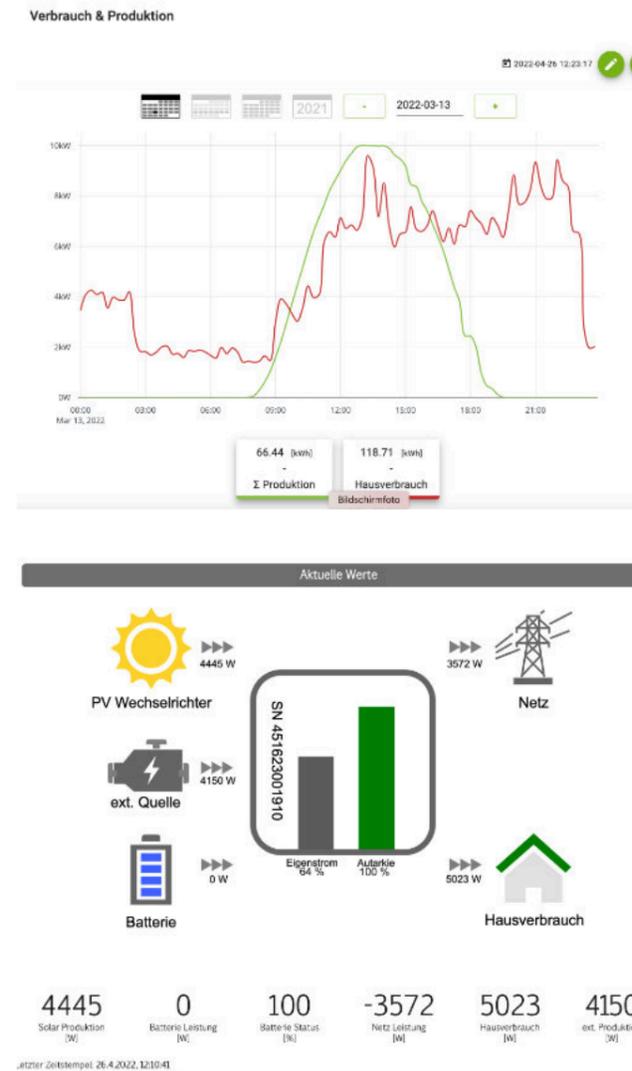
Wärme

Das Kletterzentrum bezieht Fernwärme über den städtischen Energieversorger SWB. Die Räumlichkeiten werden über einen Mix an statischen Heizkörpern, Fußbodenheizung und Lüftung beheizt. Generell ist der Bedarf an zugeführter Wärme in einem Sportbetrieb mit aktiven Sportler*innen gering. Im Sportbereich wird eine vergleichsweise niedrige Temperatur zwischen 18-20°C angestrebt.



Die Thermostate an den für Besucher zugänglichen statischen Heizkörpern wurden durch sogenannte „Behördenthermostate“ ersetzt, um eine Veränderung durch Gäste und damit unbemerktes verschwenderisches Heizen zu verhindern.

Sparstufe bei regelmäßigem Stoßlüften ausreichend und effektiver, um die Luftqualität in der Halle zu gewährleisten.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Cocktail Night im Kletterzentrum

Selbstverständlich hat sich das Team in einer Bremer Cocktailbar fortgebildet, damit es an der Souveränität nicht scheitert ;-)

Verein als Arbeitgeber

Das Kletterzentrum ist ein sektionseigener Zweckbetrieb, der der Erfüllung der Vereinsziele dient. Dabei soll das Angebot, wo es möglich ist, ausgebaut werden, um nachhaltig attraktiv zu bleiben. Im Zuge dieser Entwicklung und Professionalisierung wächst neben der Zahl der Vereinsmitglieder und ehrenamtlich Tätigen auch die Zahl der Anstellungsverhältnisse und erhöht damit auch die Verantwortung des Vereins als Arbeitgeber.

Dieser ist bestrebt, ein optimales Arbeitsumfeld mit fairen Arbeitsbedingungen und langfristigen Arbeitsplätzen zu schaffen. Das macht ein Auszug aus dem Leitbild des Kletterzentrums deutlich:

Ehrenamt und hauptamtliche Angestellte

Das Ehrenamt ist im Kletterzentrum ein essentieller Bestandteil des Betriebes. Wo möglich und sinnvoll werden Aufgaben in der Vereinsgemeinschaft ehrenamtlich umgesetzt. Auf der Basis von Achtung und gegenseitigem Vertrauen arbeiten ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen zusammen. Als Arbeitgeber ist der Sektion an fairen Arbeitsbedingungen und einem familiären Arbeitsklima gelegen.

Alle Angestellten im Kletterzentrum verfügen über einen Arbeitsvertrag. Die Arbeitszeit kann von den Angestellten individuell und flexibel gestaltet werden.

Arbeitsschutz - u. Abläufe

Im Kletterzentrum wird neben den gesetzlich vorgeschrieben Arbeitsschutzmaßnahmen versucht, Arbeitsabläufe so zu optimieren, dass sie die Arbeitnehmenden entlasten.

Beispiele sind das Getränkelager: Hier müssen dank passendem Regal keine Getränke-Kistentürme mehr verschoben werden.

Auch im Grifflager kann man sich dank angepasster Sortierbank aufrecht und

rückenfreundlich auf seine zu schraubende Kletterroute vorbereiten.

Griffe können dank einer Griffwaschmaschine komfortabel, rückschonend, aber auch umweltfreundlich gereinigt werden (mehr dazu unter SDG-6; sauberes Wasser).

Ein starkes TEAM!

Ein Verein und dessen Sportstätte ist an sich schon ein Ort, an dem die meisten nicht arbeiten, sondern ihre Freizeit mit Freunden und Gleichgesinnten in angenehmer Atmosphäre verbringen. Im Idealfall stiftet das ehrenamtliche Engagement und der Austausch in der Community sogar Kraft für das berufliche Leben und fördert eine gewisse Resilienz. Dies gilt natürlich nicht nur für ehrenamtlich Aktive sondern auch für alle Angestellten Arbeitskräfte. Im Kletterzentrum sind diese in selbständigen Teams organisiert, die sich gegenseitig unterstützen. Gemeinsam werden Aktionen unternommen, um den Teamgeist weiter zu festigen. Das reicht von Grill-, Spiele- und Kino-Abende über Ausfahrten in andere Kletterzentren bis hin zu gemeinschaftlich besuchten Barkeeper-Kursen.



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Papierloses Büro

Es wird darauf geachtet, so wenig auszudrucken wie möglich. Als Kopierpapier wird ausschließlich 100%-Recyclingpapier mit dem „Blauer Engel“-Siegel verwendet.

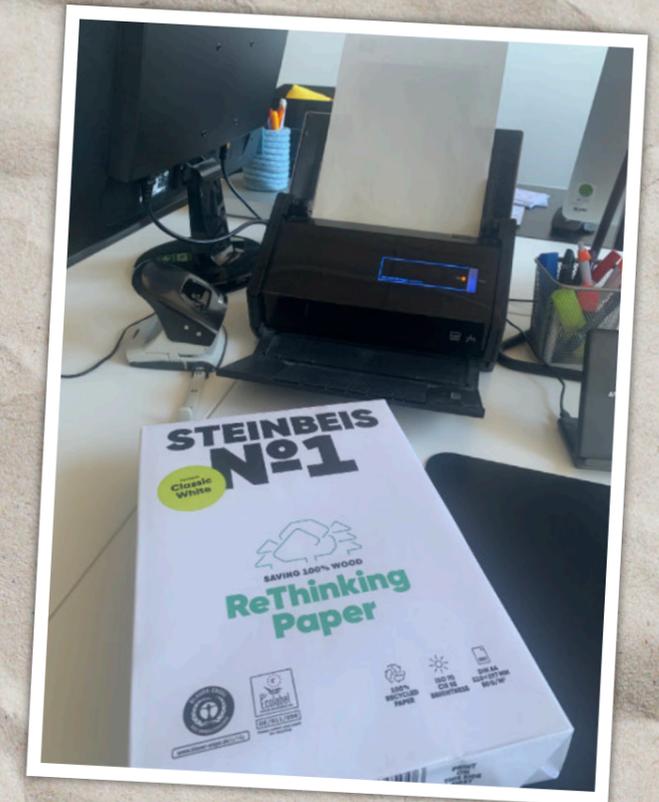
Verzicht auf eigenen Server

Es wird kein eigener Server im Haus betrieben. Alle Daten befinden sich zentral in der Cloud.

Druckerzeugnisse

Wo möglich wird auf 100%-Recyclingpapier mit CO₂-Ausgleich gedruckt.

Web: www.dieumweltdruckerei.de



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Nicht perfekt, aber möglich!
Der Zugang zum Kletterzentrum mit dem Rolli.
Update 2023: Jetzt mit automatisierter Türöffnung

#KLETTERN OHNE GRENZEN

Ungleichheiten in der Gesellschaft werden auch im Kletterzentrum sichtbar, z. B. bei Einkommensungleichheiten. Es fällt auch auf, dass verhältnismäßig wenige Menschen mit Migrationshintergrund oder Beeinträchtigung das Kletterzentrum besuchen. Vieles ist sicherlich strukturell in unserer Gesellschaft verankert und nicht spezifisch auf das Kletterzentrum bezogen. Dennoch oder gerade deshalb können Maßnahmen ergriffen werden, dem entgegenzuwirken bzw. der Ungleichheit zu begegnen.

Sprachbarrieren verringern

Nicht zuletzt aufgrund der räumlichen Nähe zur Universität, verkehren im Kletterzentrum zahlreiche Sportler*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. So besteht häufiger Bedarf an englischsprachigen Kletterkursen. Diesem Bedarf konnte das Kletterzentrum bisher größtenteils nachkommen.

Medien und organisatorische Maßnahmen werden zum Teil mehrsprachig angeboten:

- Checkin-Dialoge bei der Registrierung
- Benutzungsordnung
- Datenschutzverordnung
- **Webseite (wichtige Punkte zweisprachig ausführen)**

Ausgleichsmaßnahmen für Einkommensschwache - Preisgestaltung

Bei seiner Preisgestaltung räumt das Kletterzentrum einer breiten Gruppe an einkommensschwachen Personen Vergünstigungen ein. Unter anderem zählen hierzu: Kinder, Jugendliche im Alter zwischen 14 - 17 Jahren, Schüler*innen, Student*innen, Auszubildende, Aktive im Bundesfreiwilligendienst und FSJ, Senioren, ALG II Empfänger, körperlich beeinträchtigte Personen ab 50% GdB, Geflüchtete.

Innerhalb der Jugendgruppen des Jugendprogramms der Sektion (JDAV) können einkommensschwache Eltern Vergünstigungen für die Gruppenbetreuung beantragen.

#KletternOhneGrenzen

lautet unser Kletterangebot für Menschen mit Behinderung. Egal ob Rollstuhlfahrer*innen oder sehbeeinträchtigte Personen. Wir wollen jede*n an die Kletterwand bringen.

Zwei engagierte Vereinsmitglieder sind speziell für die besonderen Anforderungen bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung beim Klettersport geschult. Wöchentlich trifft sich die teils inklusive Gruppe und ermöglicht die Teilhabe am Sportangebot der Sektion. Das Angebot erfreut sich so großer Beliebtheit, dass inzwischen Wartelisten geführt werden müssen. Projektgelder wurden beantragt, um das Angebot weiter ausbauen zu können.

Web: www.kletterzentrum-bremen.com/kurse-gruppen/klettern-ohne-grenzen

Barrierefrei

Das Kletterzentrum ist im städtischen Projekt „Bremen barrierefrei“ im Stadtführer erfasst. Alle Etagen sind durch einen Aufzug erreichbar. Ein barrierefreies WC ist vorhanden. Eine ausführliche Dokumentation der Einrichtung



und ihrer Zugänglichkeit findet sich hier:

Web: www.bremen.de/barrierefrei/visitenkarte/unterwegs---dav-kletterzentrum-bremen-45851333#bsf_infos





Beleuchtete (oft überfüllte) Radstellplätze vor dem Kletterzentrum, weitere sollen folgen!

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Nachhaltige Mobilität

Hier sehen wir großes Potential, aktiv auf das Kunden- und Mitgliederverhalten einzuwirken und unsere Besucher*innen zu einer nachhaltigen Anreise zu bewegen. Als Fahrradstadt bietet Bremen eine gute Infrastruktur, unter anderem mittels Radschnellwegen und Fahrradstraßen bis zu unserem Kletterzentrum zu gelangen. Hier angekommen liegt es an uns, auch das Abstellen des Rades so komfortabel und sicher wie möglich zu gestalten, damit das Auto bereitwillig zuhause bleibt. Aber auch wer mit dem E-Auto kommt, soll eine passende Lade-Infrastruktur finden. Nicht zu vergessen ist der ÖPNV, der entsprechend beworben wird:

ÖPNV-Anbindung

- Fahrpläne hängen vor Ort aus und werden regelmäßig aktualisiert. Die Anreise mittels ÖPNV wird auf unserer Webseite beschrieben.

Werbung kann ausgebaut werden.

Alpenbus

Als Klettersportler*innen, aber auch Mountainbiker*innen, Wandernde und vielem mehr zieht es uns raus in die Natur und an den nächstgelegenen Fels, der im Norden eine ganze Ecke weit weg ist. So pilgern am Wochenende viele Kletter*innen teils lediglich zu zweit im PKW die 200 km in den Ith oder in den 260 km entfernten Harz. Um diese Individualfahrten zu bündeln und so CO₂ einzusparen ohne auf das Kernelement des Vereinslebens zu verzichten oder dieses gravierend einzuschränken, hat der Verein im Frühjahr 2022 einen Vereinsbus angeschafft, der unter strengen CO₂-Einsparungsregularien von den Mitgliedern für Sektionsausfahrten kostenlos genutzt werden kann, wenn hierdurch Individualfahrten vermieden werden.





E-Mobilität fördern

Ein Thema aktueller denn je. Immer häufiger lassen sich auf unserem Parkplatz E-Autos beobachten. Den Trend begrüßen wir und möchten die Transformation zur Elektromobilität unterstützen. Aus diesem Grund wollen wir eine Ladesäule auf unseren Parkplätzen einrichten.

Nach langer Suche nach einer Finanzierung, konnte im März 2021 mit der DS-Gruppe ein Projektpartner gefunden werden.

Die DS-Gruppe ist im Erdölgeschäft tätig und hat erkannt, sich mittelfristig umorientieren zu müssen. Einer der neuen Geschäftszweige soll der Ausbau der E-Ladesäuleninfrastruktur sein. Auf dem Parkplatz des Kletterzentrums wird im Herbst 2022 eine der ersten Teststationen errichtet.

Fahrrad-Freundlichkeit, -Mobilität fördern

- 44 vorhandene Radstellplätze an Bügeln, zusätzliches Abstellen/Anschließen am Zaun möglich.
Weitere komfortable Stellplätze werden benötigt.

- Beleuchtete Radstellplätze

- Das Kletterzentrum unterstützt die städtische Bike-Marketing-Kampagne „Bremen Bike It!“, um die Radmobilität in Bremen zu stärken. Web: www.bremen.de/leben-in-bremen/fahrradstadt-bremen/bike-it-das-projekt



- Werkzeug, Luftpumpe und Ersatzschläuche werden in Kooperation mit dem Projekt „Bremen Bike it!“ - RadServiceStation gestellt. Eine Pumpe ist für Besucher leicht zugänglich an den Radstellplätzen angekettet.



Projektvorhaben

„Schaffung von 30 zusätzlichen überdachten und beleuchteten Radstellplätzen“

Für dieses Projekt sind wir aktuell auf der Suche nach Fördergeldern und einer soliden Finanzierung. Die Überdachung für die zusätzlichen Stellplätze soll von einer lokalen Tischlerei aus europäischer Lärche mit Gründach konstruiert werden. Somit fallen neben den Radbügeln und den Elektroarbeiten für die Beleuchtung nicht unerhebliche Kosten an.

- Inzentiv für eine nachhaltige Anreise schaffen (speziell für Radfahrer*innen) Stempelkarte mit Tombola?



BIKE IT FOR FUTURE

www.bremen.de/fahrradstadt

@bremenbikeit



Konzeptentwurf - Schaffung 30 zusätzlicher, überdachter Radstellplätze

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Bezug von Kletterausrüstung aus Nachhaltiger Produktion

Das Edelrid Kletterhallenseil Tower Lite oder der Kinder-Klettergurt Finn und Fraggie im Verleih sind Bluesign zertifiziert.



Weitere Infos von Edelrid einholen, Bemühungen ausbauen!

Ausgemusterte Kletterausrüstung

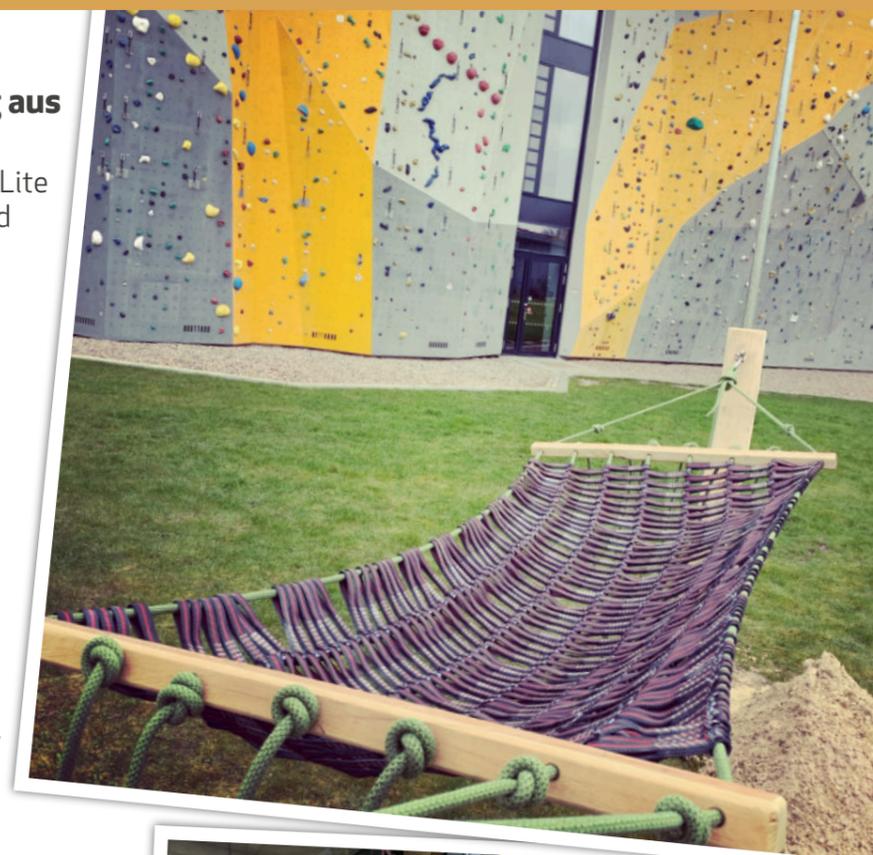
Ein Großteil der ausgemusterten Kletterausrüstung wird gesammelt und für interne Zwecke recycelt bzw. upcycelt. Beispiele hierfür sind eine Hängematte aus Bandmaterial, ein geflochtenes Tau zum Klettern oder Übungsseilstücke für Kursteilnehmer*innen.

Darüber hinaus konnten bereits mehrfach gut angenommene Upcycling-Workshops stattfinden, in denen unter anderem Seile in Fußmatten etc. verwandelt wurden.

In unserem Shop verkaufen wir einige Upcyclingprodukte unserer ausgemusterten Ausrüstung. Darunter befinden sich Schalen, Handyhüllen, Portemonnaies, Stifthalter, Hundespielzeug, Weihnachtsschmuck und einiges mehr.

Vermeidung von Einweggeschirr

Kindergeburtstagsgruppen werden darauf hingewiesen, kein Einweggeschirr mitzubringen. Das Kletterzentrum stellt kostenlos Mehrweg-Plastikgeschirr zur Verfügung.



Team- und Logo-Shirts

Sowohl unsere Teambekleidung als auch die im Shop verkauften Logo-Shirts bestehen aus 100% Biobaumwolle und werden lokal in Bremen bedruckt.

Anregungen zum Recyceln bzw. Second-Use

Schwarzes Brett für Gebrauchtmarkt für Outdoor-Ausrüstung wir beworben.



Hygienepapier

Beim Handabtrockentuch gibt es Hinweisschilder mit der Aufforderung, sich auf zwei Blatt zu begrenzen. Hier



muss noch eine Lösung auf 100% Altpapier gefunden werden.

Unser Klopapier ist jetzt statt 80% aus 100% recyceltem Altpapier und nicht mehr in Plastik, sondern in einem großen Karton verpackt.

Outdoor-Flohmarkt

Der Outdoor-Flohmarkt fand bisher zum dritten Mal statt und ermöglichte eine Second-Hand-Nutzung für Outdoor- und Kletterausrüstung.

Mülltrennung

Generell wird darauf geachtet, dass eine möglichst geringe Menge Abfall entsteht. Dieser wird im Thekenbereich getrennt gesammelt und dabei in Papier, gelber Sack, Altglas und eingeschränkt auch in Biomüll unterteilt. Bio-Müll wird im Kundenbereich nicht separat gesammelt. Hier müssten auf drei Etagen und auch im Outdoor-Bereich zusätzliche Müllbehälter mit Papier- oder Plastiktüten aufgestellt werden. Diese müssten, um Gerüche und Fruchtfliegen zu vermeiden, täglich geleert werden. Bei einer geschätzten anfallenden Biomüll-Mengen von bis zu zwei Apfel-Resten oder Bananenschalen pro Tag würde eine Trennung mehr Abfall und mehr Kosten als Nutzen bedeuten.

Anders sieht das mit dem kontinuierlich anfallenden Kaffeesatz im Thekenbereich aus. Dieser wird in einem eigenen Behälter ohne zusätzlichen Beutel getrennt gesammelt und als besonders wertvoller Dünger von der FÖJ-Stelle um unsere Bäume herum verteilt.

Öko-Bon

Das Drucken unnötiger Bons wird versucht zu vermeiden, wenn nicht gefordert. Wo der Ausdruck nicht vermeidbar ist, wird auf so genannte Öko-Bons gedruckt bzw. BLUE4EST ®-Papier.

Web: www.koehlerpaper.com/de/produkte/Thermopapiere/Blue4est-Thermopapier.php



Kletterwände

Sowohl die Wandplatten (Birke, Multiplex mit FSC-Zertifikat) als auch die Unterkonstruktion (Fichte, Konstruktionsvollholz mit PEFC-Zertifikat) beim Kletterwandbauer T-Wall bestehen aus Holz und speichern so langfristig CO₂. Andere Hersteller verwenden bei der Unterkonstruktion auch Stahl.



Die geschätzte Lebensdauer einer Holz-Unterkonstruktion beträgt ca. 20 Jahre und länger; die der Multiplex-Platten ca. 10 Jahre für eine Outdoor-Wand und ca. 20 Jahre für eine Indoor-Kletterwand.

Die verbaute Unterkonstruktion im Kletterzentrum Bremen besteht aus 86,7 m³ Holz (56,7 m³ Indoor und 30 m³ Outdoor), die Multiplex-Platten aus 36,6 m³ (Indoor 25,3 m³ und Outdoor 11,3 m³).

Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet ca. 1 Tonne CO₂. So bindet die im Kletterzentrum verbaute Kletterwand ca. 123 Tonnen CO₂ über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren.

Web: www.t-wall.org



Bistro

Bio-Angebote

Wo möglich werden Bioprodukte bezogen. Deren Angebot soll weiter ausgebaut werden bzw. konventionelle Produkte sollen ersetzt werden. Das Kletterzentrum wird unter anderem von ALECO beliefert. Von dort bezogene Produkten sind: Milch, Obst, Schokolade sowie Müsliriegel.

Kaffee

Beim Kaffee setzen wir auf eine Kooperation mit der lokal ansässigen Rösterei



Utamtsi. Der bei

ihnen bezogene Kaffee wird fair gehandelt und besitzt sowohl das offizielle Fairtrade- als auch das Bio-Siegel. Im Rahmen der gemeinsamen Kooperation verkaufen wir Kaffee auch unverpackt für den Außerhausverkauf und planen, Kaffee-Seminare anzubieten.

Auch unsere Trinkschokolade stammt aus biologischem Anbau und ist Fairtrade zertifiziert. Unser

Bio-Tee ist aktuell noch nicht Fair-Trade zertifiziert. (Ausbau erwünscht)

Angebot vegetarischer und veganer Speisen und Getränke

Fleisch- und tierproduktfreie Speisen und Getränke werden ohne Aufpreis angeboten.

(Ausbau erwünscht)



utamtsi
Für eine Welt, die allen schmeckt.

Auflistung im Portal Happy Cow, Web: www.happycow.net

Getränkeangebot = Mehrweg & Glas

Verwendung von ausschließlich Mehrwegflaschen (Ausnahme Weinprodukte). Wo möglich wird auf Glas-Mehrweg gesetzt.

Verzicht auf Einzelverpackungen

Auf zusätzliche Umverpackungen wird möglichst verzichtet, z.B. bei Kaffee-Keksen, Zucker und Kakao (in Bearbeitung!).

Verzicht auf Einwegbecher und Trinkhalme

Ein Rest an Einwegbechern wird abverkauft. Anschließend wird es sie im Kletterzentrum nicht weiter geben. Eine Teilnahme an einem Pool-Mehrwegsystemen wie ReCup (www.re-cup.de) oder Cup2Date (www.cup2date.de) lohnt nicht, da die Systemgebühren bei beiden Anbietern ca. 300 € jährlich betragen und diese nicht durch den zu erwartenden Kaffee-To-Go-Verkauf kompensiert werden können. Kunden, die einen Kaffee mitnehmen möchten, bringen einen eigenen ToGo-Becher mit. Trinkhalme werden im Bistro nicht angeboten.

Lokale Produktion

Zusätzlich zum Langnese-Eis wird das Bio-Eis „Snuten lekker“ von Hof Kaemena aus lokaler Produktion aus dem Bremer Blockland angeboten. Um mit Blick auf den Preis möglichst allen Kundenschichten Eis anbieten zu können, wird man jedoch nicht ausschließlich auf dieses Eisangebot setzen können.

Auch bei den Getränken wird, wo möglich, auf einen regionalen Bezug geachtet. So wird, statt CocaCola, Fritz Kola aus Hamburg vertrieben. Hier wird zudem, statt auf Plastik, auf Glas-Pfandflaschen gesetzt.

Lebensmittel-Handling

Lebensmittel, die kurz vor dem Verfallsdatum stehen, werden zu Aktionspreisen abverkauft. Bereits abgelaufene Lebensmittel, wenn noch genießbar, werden dem Team zum kostenlosen Verzehr angeboten. Foodsharing-Lösungen werden somit nicht in Anspruch genommen.



„Bündnis für Mehrweg“

Wir sind Teil der Kampagne „Bündnis für Mehrweg“ vom Umwelt Unternehmen Bremen zur Vermeidung von Plastikmüll.

Web: www.umwelt-unternehmen.bremen.de/mehrweg-19413



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Emissionen kompensieren

Aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten konnten keine Anstrengungen unternommen werden, Ausgleichsflächen zu erwerben oder ähnliche Maßnahmen größeren Umfangs durchzuführen. Das Bestreben, möglichst viele Laub- und Obstbäume sowie weitere einheimische Gehölze auf dem eigenen Grundstück anzupflanzen, kann lediglich als ein Versuch gewertet werden, ökologisch zu handeln, nicht aber als umfängliche Maßnahme CO₂ im bedeutenden Maßstab zu senken bzw. zu kompensieren.

Im Winter 2021/22 wurden zu den bestehenden Bäumen auf der Außenanlage des Kletterzentrums, zusammen mit den Partnern „Grüner Weidendam e.V.“ und dem BUND Bremen 17 weitere Obstbäume angepflanzt. Zum Einsatz kamen alte, hochstämmige Obstbaumsorten, die nun die Maßnahme „Streuoobstwiese“ bilden.

Fachlich betreut wurden die Pflanzungen durch den Obstbaumwart Josh Immendorf, der nun auch im Rahmen des Vortragsprogramms der Sektion einen jährlichen Workshop Obstbaumschnitt und Streuoobstwiese durchführt und so die BNE-Bemühungen dieses Konzeptes unterstreicht.

Web: www.obstbaumschneiderei.de

Suchmaschine Ecosia

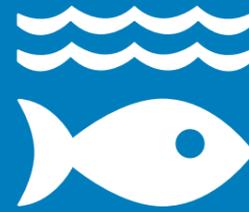
Das Kletterzentrum nutzt an all seinen Rechnern die Suchmaschine Ecosia. Sie verwendet die Einnahmen aus Suchanzeigen, um Bäume dort zu pflanzen, wo sie dringend gebraucht werden. Durch eine Suche mit Ecosia werden nicht nur Aufforstungsprojekte weltweit unterstützt, sondern auch Menschen in den Pflanzgebieten vor Ort geholfen, damit sie sich eine bessere Zukunft aufbauen können.

Web: www.ecosia.de

ECOSIA

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

14 **LEBEN UNTER WASSER**



Zur Verfolgung dieses Ziels gibt es im Kletterzentrum keine offensichtlichen Berührungspunkte, die nicht schon bei anderen Zielen mit aufgeführt sind.

Einen bescheidenen Beitrag zur Gewässerreinigung können wir beim Waschen leisten. Im Bistro werden aufgrund hygienischer Vorschriften täglich frische Lappen verwendet. Anders als die Geschirrhandtücher sind diese nicht aus Baumwolle, sondern aus Mikrofaser. Die Lappen werden in einem speziellen Waschbeutel „Guppy Friend“ gewaschen, um zu verhindern, dass Mikroplastik ins Abwasser gerät.

Web: guppyfriend.com



Bildquelle: guppyfriend.com

// 47 Bildquelle: pixabay.com

15 **LEBEN AN LAND**



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.

Das Kletterzentrum verfügt über ein großzügiges unbebautes Grundstück in angrenzender Nachbarschaft zu einigen Grünflächen mit Fleet und einem kleinen Biotop. So liegt es nahe, speziell im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit und in Bezug auf die Biodiversität besonders zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen. Eine besondere Unterstützung erhält das Kletterzentrum durch seine Funktion als Einsatzstelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) und der damit verbundenen zusätzlichen jungen, motivierten Arbeitskraft, die im Rahmen des Freiwilligenjahres an individuellen Projekten arbeitet und bestehende pflegt und ausbaut.

Nistkästen

Im Rahmen eines FÖJ-Projektes wurden pünktlich zur Brutsaison 2020 fünf Nistkästen an umliegenden Bäumen aufgehängt.



Benjeshecke

Benjeshecken oder Totholzhecken bestehen aus locker aufgeschichteten Ästen und Zweigen. Sie dienen Tieren



als Unterschlupf und Lebensraum. Die Benjeshecke wurde im Frühjahr 2021 im Rahmen eines FÖJ-Projektes errichtet. Eine Infotafel informiert über dessen ökologische Bedeutung.

Naturlehrpfad

Einige der ökologischen Maßnahmen und Projekte sollen in einem mit Lehrtafeln beschilderten Naturlehrpfad zusammengefasst werden. Besucher*innen werden einen Weg mit den Stationen Wildblumenwiese, Benjeshecke, Bienenvölker, Nistkästen, Feuchtbiotop, Insektenhotel und Streuobstwiese erkunden können.

// 48



Naturschutz2Go

So heißt das Projekt des Bremer Schülers **Jonte Mai**. Er funktioniert alte Kaugummi- & Kondomautomaten zu „SamenSpendern“ um. Statt mit Kaugummis oder Kondomen sind diese ganzjährig mit regionalem und saisonalem insektenfreundlichem Saatgut, plastikfreien Bienenpralinen oder im Herbst mit Frühblühern befüllt. Für einen Euro entstehen bis zu drei Quadratmeter Blühwiese. Jonte macht so, insbesondere auch schon Kinder, auf das Thema Biodiversität und Insektensterben aufmerksam und leistet wichtige Aufklärungsarbeit. Seit Herbst 2023 findet sich auch ein Automat bei uns auf dem Gelände.

Web: naturschutz2go.de



Kooperation Umweltbildung

In Kooperation mit der Stiftung Nord West Natur und der Umweltpädagogin **Mara Roß**, fanden am Fleet hinter dem Kletterzentrum Projekttag zum Thema Libellen in heimischen Biotopen statt. Zwei Klassen der Gesamtschule Bremen-Ost konnten Libellen bestimmen und Wasserqualitäten im Rahmen ihres Biologieunterrichtes untersuchen. Auch Klettern war im Rahmen des Programms möglich. Unsere DAV-Jugend nahm mit zwei Gruppen an dem Programm teil.

Web: nordwest-natur.de



FÖJ-Projekt: Baum-Beschilderung & Monitoring

Im Frühjahr 2023 wurden durch unseren FÖJler **Jonah Schlifke** zahlreiche Bäume beschilbert und mit Hintergrundinformationen zum Baum beschrieben.

In einem Baum-Monitoring werden seitdem alle Bäume (73 Stück, Zählung Januar 2023) und deren Wachstum und allgemeiner Zustand erfasst.

Web: kletterzentrum-bremen.com/angebote/freiwilligendienst



Einer der über 20 hochstämmigen Obstbäume, die auf dem Außengelände des Kletterzentrums gepflanzt wurden, und zusammen das Projekt Streuobstwiese bilden.

Wildblumenwiese

Auf dem Grundstück des Kletterzentrums wurden Flächen als Wildblumenwiese ausgewiesen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Bio-Produkte-Hersteller „Allos“ und seinem Projekt „Biene sucht Blüte“ wurde dieses Engagement ausgebaut und im Frühjahr 2021 eine weitere Fläche mit einer mehrjährigen Wildblumenmischung frisch eingesät. Allos sponserte das Saatgut sowie eine Infotafel.

Inzwischen gehört die Fläche mit zur Versuchsfläche des universitären Projektes „Campus goes Biodiverse“ der UNI Bremen. Web: <https://blogs.uni-bremen.de/campusgoesbiodiverse>



Beide Nachbarn des Kletterzentrums ziehen im Frühjahr 2022 nach und legen ihrerseits auf Teilen ihres Grundstückes eine Wildblumenwiese an: So geschehen im Vorgarten der Kita „Das Entdeckerhaus“ und durch den städtischen Verkehrsbetrieb BSAG auf der Grünfläche innerhalb des Wendekreises der Straßenbahnlinie 6, östlich vom Kletterzentrum. Web: <https://nachhaltigkeit.bsag.de>



Insektenhotel

Unser Insektenhotel bietet einer Vielzahl unterschiedlichster Insekten in direkter Nachbarschaft zur Wildblumenwiese Unterschlupf. Dank einer Spende eines Sektionsmitglieds und der Pflege durch den Freiwilligendienst besteht dieses Projekt bereits seit 2017. 2019 erfolgte mithilfe der FÖJ-Stelle eine Sanierung sowie die Installation einer Infotafel.



Campus goes biodiverse

Das Kletterzentrum unterstützt das Monitoring über www.inaturalist.org im Rahmen der Biodiversitäts-Kampagne der Universität Bremen: Campus Goes Biodiverse. Mit der Naturschutzgruppe der UNI Bremen stehen wir in einem Austausch, der weiter ausgebaut werden soll.

Web: www.inaturalist.org/projects/campusgoesbiodiverse-unibremen

Bienen im Kletterzentrum

Der Imker Thorsten Wilkens hat seit Herbst 2020 fünf, inzwischen zehn Bienenvölker auf dem Gelände des Kletterzentrums angesiedelt. Der Honig dieser Bienen wird im Kletterzentrum unter der hauseigenen Marke „PowerHoney“ verkauft.





Fledermauskästen

Bereits 2015 wurden zwei Fledermauskästen aufgehängt, die seitdem gut frequentiert werden.

Baumpflanzungen auf dem Grundstück

Zusammen mit dem Grüner Weidedamm e.V., dem BUND Bremen und der professionellen Anleitung durch Obstbaumwart Josh Immenndorf, konnten wir im November 2021 auf unserem Grundstück insgesamt 17 Obstbäume (alte Sorten, hochstämmig) pflanzen. Sie bilden zusammen mit den bereits vorhandenen Obstbäumen unsere Streuobstwiese. Die Anzahl der Bäume auf dem Grundstück insgesamt = 73 (Zählung Januar 2023, siehe FÖJ-Projekt Baum-Monitoring).



Müllsammeln

Mindestens monatlich wird unser Straßenabschnitt von uns von Abfall befreit. Darüber hinaus beteiligen wir uns an Aktionen, wie dem Aufräumtag der städtischen Entsorgungsbetriebe oder dem internationalen „World Cleanup Day“.

Mission Orange - Wir räumen auf.



Lichtverschmutzung

Die Beleuchtung der Außenkletterwand wird manuell, nutzungsabhängig eingeschaltet. Eine Zeitschaltuhr begrenzt die Zeit, in der eine Beleuchtung überhaupt möglich ist und verhindert so zugleich das unbeabsichtigte Brennenlassen.

Die LED-Parkplatzbeleuchtung wurde mit einer Filterfolie versehen, die das Licht grün färbt und so den ohnehin geringen Tageslichtanteil der LED-Leuchtmittel weiter reduziert, um so Insekten möglichst wenig zu irritieren.



Alpinum

Im Rahmen eines FÖJ-Projektes entstand 2019 mit Zuschüssen der RENN.nord sowie mittels Spenden von Sektionsmitgliedern das Alpinum. Hierbei handelt es sich um einen Steingarten, in dem die Flora der Alpen beheimatet ist. Das Projekt soll speziell die Jugend der Sektion für die besonders gefährdete Alpenflora und deren Ökosystem speziell vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung und der damit einhergehenden Gletscherschmelze sensibilisieren.



Teamlleistung: Einige Tonnen Naturstein wurden bewegt, um aus einem Erdwall ein Alpinum zu errichten.

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN



Als Kletterzentrum, das sich stetig weiterentwickelt, ist es bzw. seine Betriebsleitung auf die Rückmeldung und Anregungen seiner Gäste und Mitarbeiter*innen angewiesen. Um diese Beteiligung aktiv einzufordern, werden verschiedene Maßnahmen getroffen:

Kundenbeteiligung

Im Kletterzentrum haben Kund*innen neben der Möglichkeit, den Mitarbeiter*innen ein direktes Feedback zu geben, auch die Möglichkeit ein anonymes Feedback über den Feedback-Kasten abzugeben. Auf Wunsch kann eine Mail-Adresse mit angegeben werden, um auf das eingereichte Feedback eine Antwort der Betriebsleitung zu erhalten. Um auf einzelne Kletterrouten zu reagieren, besteht die Möglichkeit, innerhalb der Software Vertical-Life ein Routen-Feedback oder einen Bewertungsvorschlag zu hinterlassen.

Mitarbeiter*innenbeteiligung

Das Personal im Kletterzentrum ist hinsichtlich der Aufgabenbereiche in sechs verschiedene Teams unterteilt. Die Teams tauschen sich untereinander in Messenger-Gruppen aus und organisieren sich selbständig. In regelmäßigen Abständen finden Team-Meetings statt, in denen immer auch der Tagesordnungspunkt „Anregungen und Feedback“ ein fester Bestandteil ist.

Wichtige Konzepte werden den Teams zugänglich gemacht und es wird um Mitwirkung gebeten. So geschehen zum Beispiel bei:

Corona-Pandemieplan, Leitbild des Kletterzentrums oder diesem Nachhaltigkeitskonzept.

Transparenz schafft Vertrauen

In Deutschland gibt es keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für zivilgesellschaftliche Organisationen. Dabei hilft Transparenz, die eigene Arbeit für die Öffentlichkeit und Vereinsmitglieder nachvollziehbar zu machen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu stärken.

Auf Initiative von Transparency International Deutschland e.V. haben Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Die Sektion Bremen kommt seit Februar 2023 dieser Selbstverpflichtung nach und ist Teil der Initiative.

Web: alpenverein-bremen.de/verein/ueber-uns/transparenz/



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung* mit neuem Leben erfüllen.

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Das Kletterzentrum engagiert sich und kooperiert mit zahlreichen Organisationen und Projekten, die sich auf ihre Art für die SDGs einsetzen:

Rauchfreie Schule Be Smart Don't start

Das Kletterzentrum spendet jährlich einen der Hauptpreise und ermöglicht einer Schulklasse ein kostenloses Kletterabenteuer.
Web: www.besmart.info

Bremen räumt auf

Jährliche Teilnahme mit Familien- und Jugendgruppen
Web: www.bremen-raeumt-auf.de

Bremen Bike It: Rad Service Station

Web: www.bremen.de/leben-in-bremen/bike-it/fahrrad-reparatur-stationen

Mit dem Rad zur Arbeit

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Partnerschaft Umwelt Unternehmen

Das Kletterzentrum wurde im Mai 2021 in die Partnerschaft mit aufgenommen
Web: www.umwelt-unternehmen.bremen.de

FÖJ-Einsatzstelle

Über den Träger: Sozialer Friedensdienst Bremen
Web: www.foej-bremen.de

Mitgliedschaft sfd

Die Sektion Bremen ist auf Anregung des Kletterzentrum Mitglied im sfd Bremen geworden. Deren Hauptziel ist die Förderung und Unterstützung von freiwilligem Engagement.

Campus Goes Biodiverse

Web: <https://blogs.uni-bremen.de/campusgoesbiodiverse/>

Bündnis für Mehrweg

Wir sind Teil der Kampagne „Bündnis für Mehrweg“ von Umwelt Unternehmen Bremen zur Vermeidung von Plastikmüll.
Web: www.umwelt-unternehmen.bremen.de/mehrweg-19413

Invisible Waste

Eine Aktion der Bremer Stadtreinigung im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV): Im Kletterzentrum ist eine Sammelbox für Alte-Handys aufgestellt. Viele ungenutzte Geräte – und mit ihnen die wertvollen Ressourcen – schlummern in den Schubladen. Diese sollen mit der DBS-Smartphone-Sammel-Challenge in den Wertstoffkreislauf zurückgeholt werden.
Web: www.die-bremer-stadtreinigung.de/umwelt/kooperationen/europaeische_woche_der_abfallvermeidung-12772

Biene sucht Blüte

Web: www.allos.de/pionier-geist-magazin/biene-sucht-blueete

Kronkorken helfen

Unterstützung der Sammel-Aktion
Web: www.kronkorken-helfen.de

SDG-Challenge

Bremer Unternehmen für die Agenda 2020
Web: www.sdg-challenge.de



CAMPUS GOES BIODIVERSE



IDEENSAMMLUNG & TU DU's

- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC) Mitglied werden? www.adfc.de
- Baumkataster, Monitoring erweitern. Der Startschuss ist als FÖJ-Projekt im Frühjahr 2023 gefallen
- Kontakt zu BUND Bremen intensivieren.
- Temperatureinstellungen Tiefkühltruhen feiner regeln
- Auf Streusalz verzichten, wenn dieses verbraucht ist
- Kein Fleisch mehr im Bistro?
- Stromvertrag wechseln zu Bürger Energie Bremen eG um aktiv den Ökostromausbau zu unterstützen?
- Belohnungssystem für die CO₂-arme Anreise
- Bauliche Anpassungen Treppenhaustüren Richtung Halle um Barrierefreiheit zu verbessern
- Digitalesierung der Buchhaltung. Papierlose Rechnungen.
- Team-Events intensivieren, Team-Building
- **Griff-Verpackungen**
Der Druck auf Griffhersteller, ihre Griffe umweltfreundlicher zu verpacken, hat in den vergangenen beiden Jahren nur teilweise gefruchtet. Hier muss der Druck von allen Einkaufenden weiter aufrecht gehalten werden um ein Umdenken in der Branche zu erzielen. Ein Negativbeispiel:
- **#Tisch17**
Ein neues Format wird der #Tisch17 sein, ein Workshop-Format, das Unternehmen angeboten wird, damit sich ihre Mitarbeiter*innen mit den Sustainable Development Goals (SDGs) auseinandersetzen können. In einem 3-minütigen Pitch stellte RENN.nord Mitarbeiterin für Bremen und Bremerhaven Désirée Diering das Konzept dem Publikum vor: In einem moderierten Workshop können unternehmensspezifische Fragestellungen im Kontext der SDGs bearbeitet werden. Nach einem Impulsvortrag wird, angeleitet durch eine neutrale Moderation von RENN.nord, das vorher festgelegte Thema betrachtet. Die Ergebnisse werden in einem vertraulichen Protokoll zusammengefasst. Wichtig ist: Beim #Tisch17 sind die Mitarbeiter*innen die Expert*innen, denn niemand kennt ihr Unternehmen so gut wie sie selbst.
- **Kundenumfrage**
Zur Akzeptanz und zum Ausbau der Nachhaltigkeitsbemühungen im Kletterzentrum soll eine Kundenumfrage durchgeführt werden.





DU BIST DRAN!

MITDENKEN, MITMACHEN

UND NACHMACHEN!